

TECHNISCHE BEGRIFFE FÜR JURISTEN

Spundwand

Eine Spundwand ist eine Vorrichtung, die aus einzelnen miteinander verzahnten Profilen (sog Spunddie- len oder Spundbohlen) besteht, um vor allem Bau- gruben dagegen abzusichern, dass Bodenmaterial oder Wasser eindringt. Die Stützwirkung entsteht dadurch, dass die Spundwand in das Erdreich unter den Boden der zu sichernden Baugrube reicht (dort „eingespannt“ ist).

Spundwände sind eine wirtschaftliche Variante, um unter der eigentlichen Geländeoberkante Arbeits- raum zu schaffen und Druck vom Erdreich aufzu- nehmen. Sie werden meist nur als temporäre Siche- rungsmaßnahmen eingesetzt und nach Abschluss der Bauarbeiten wieder entfernt. Manchmal verblei- ben sie jedoch auch dauerhaft (zB im Wasserbau für Hafenecken, Hochwasserschutz etc).

Meist sind Spundbohlen aus Stahl gefertigt. Die ein- zelnen – am häufigsten trapezförmigen – Quer- schnittsprofile sind über sog Schlösser (Nut und Fe- der) so miteinander verbunden, dass sich die ein- zelnen Profile gegenseitig abstützen und dass sie außer- dem eine dichte Fläche bilden. Die Trapezform des Querschnitts gewährleistet, dass die Profile nicht leicht abknicken.

Die einzelnen Profile werden zumeist einzeln in den Boden gerammt, was Lärm und Erschütterungen

verursacht. Die Einbringung ist aber auch durch Pressen, Rütteln bzw Vibrieren (tw auch durch Ein- spülen) möglich. Bei der Einbringung dienen die Schlösser als Führungsschiene, um insgesamt eine möglichst homogene Fläche zu gewährleisten.

Manchmal reicht die Eindringtiefe der Spundwand bzw deren Knickfestigkeit statisch nicht aus, um dem auf sie wirkenden Druck Stand zu halten. Dann ist eine horizontale Aussteifung oder Erdveranke- rungen erforderlich.

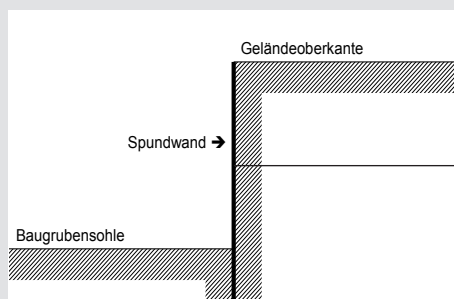
Ist eine Spundwand zu errichten, so werden die Kos- ten dafür zumeist in drei Positionen aufgegliedert: Rammen, Vorhalten (Miete für die Spundbohlen) und Ziehen.

Dipl.-Ing. Margit Bammer



FCP, Foto © Toni Rappersberger

Schematische Darstellung einer Spundwand:



Querschnitt einer trapezförmigen Spundwand:

